

Vasoldsberg – Natur bei Graz – Invasive Pflanzen - Neophyten



Roya Payandeh,
Bakk. rer. nat., Mag. rer. nat. (-MSc.)
Simin Payandeh,
Bakk. rer. nat., Mag. rer. nat. (-MSc.)

© 2015

Eingewanderte und invasive Pflanzenarten

Was sind Neophyten?

Neophyten sind fremdländische Pflanzen, die die heimische Flora verdrängen und wuchsfreudig sind.

Diese Pflanzen sind entweder bewusst oder unbewusst eingeführt worden.

Welche Standorte werden bei uns besiedelt?

- Alle veränderten Lebensräume.
Gärten, Uferbereiche, Böschungen, Straßengräben, die durch den menschlichen Einfluss gestört worden sind.
Überall dort, wo Wälder geschlägert worden sind.
- Natürliche Lebensräume werden kaum bis gar nicht besiedelt, da sie stabile, intakte Ökosysteme sind.
- Wird ein intakter Lebensraum gestört oder negativ beeinflusst, können sich leicht fremdländische Arten etablieren. Bei uns geschieht dies ganz rasch. Kaum wird ein Mischwald für Christbaumkulturen oder Hybridpappelkulturen geschlägert (siehe Kreuzstraße), entstehen riesige Neophyten-Flächen. Drüsiges Springkraut, Kermesbeere, Schlitzblättriger Sonnenhut u. a.
- Brachflächen
Fremdländische Ackerunkräuter: Franzosenkraut, Amaranthgewächse, Stechapfel u. a.

Ökologische, humanmedizinische und wirtschaftliche Folgen

- Heimische Pflanzenarten werden verdrängt
- Rückgang ehemals häufiger Arten: Rührmichnichtan u. a.
- Flächen werden verbraucht oder minderwertiger
- Ernteauffälle
- Gewisse Arten (Riesenbärenklau) können Schäden auf der Haut verursachen oder Allergien auslösen (Ambrosia).
- Kosten für die Bekämpfung weltweit enorm!
- Durch die wirtschaftlichen Folgen und Bekämpfungsmaßnahmen entstehen laut Internetrecherche und Literatur mehrere Milliarden Euro Kosten pro Jahr!

Bitte unterstützen Sie die Bekämpfung folgender Neophyten:



Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*)

Mehrjährig, hochwüchsig, weiße Blütenstände, herzförmige Blätter.

Extreme Ausbreitungstendenzen – verdrängen unsere einheimischen Pflanzen!

Aus Ostasien.

Bekämpfung: „Abmähen“ und tiefes „Ausbaggern“ der Wurzeln. Alles vernichten!



Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Einjährige Pflanze, ca. 2 m hoch, rosa-rote Blüten. In den Kahlschlägen und entlang der Gewässer aller Art.

Aus dem Himalaja-Gebiet.

Bekämpfung: Ganze Pflanze vor der Blüte und Samenreife samt Wurzelwerk entfernen.

Gesamte Pflanzen vernichten!



Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*)

Aufrechte hellgelbe Blüten.

Aus Zentral- und Ostasien.

An Wegrändern, Schuttplätzen, in Wäldern.

Bekämpfung: Wie beim Drüsigen Springkraut! Auch hier die gesamte Pflanze vernichten und vom Standort entfernen. Diese Pflanze darf nicht mit dem - ähnlich aussehenden - heimischen **Wald-Springkraut (*Impatiens noli-tangere*)** verwechselt werden.



Schlitzblättriger Sonnenhut (*Rudbeckia laciniata*)

Bis 2 m hoch, gelb gefärbte Blüten. Gefiederte bis geteilte Blätter.

Aus Nordamerika.

An Waldrändern, Schuttplätzen, Wegrändern, Bachufer.

Bekämpfung: Pflanze samt Wurzelwerk entfernen.

Auf dieser Seite sind wiederum nur die wichtigsten invasiven Pflanzenarten aufgelistet worden. Die Berg- und Naturwacht (Laßnitzhöhe) bemüht sich in dieser Hinsicht enorm und unterstützt die Bevölkerung bei der Bekämpfung und Aufklärung.

Fotos, Text und Gestaltung:

Payandeh, Bakk. rer. nat., Mag. rer. nat. (- MSc.)

Akademische Ausbildung/abgeschlossene Studien an der Karl-Franzens-Universität Graz:

- Allg. Biologie
- Ökologie & Biodiversität
- Evolutionsbiologie (Zoologie)

Abschlussarbeiten:

- Integrierter Pflanzenschutz in der Steiermark
- Neophyten am Ferbersbach
- Verbreitung und Ökologie der *Coenagrion ornatum* (Vogelazurjungfer) in der Steiermark

Kontaktadresse:

Privat: parusmontanus_avibase2005@yahoo.de

Simin Payandeh, Bakk. rer. nat., Mag. rer. nat. (- MSc.)

Akademische Ausbildung/abgeschlossene Studien an der Karl-Franzens-Universität Graz:

- Allg. Biologie
- Ökologie & Biodiversität
- Evolutionsbiologie (Zoologie)

Abschlussarbeiten:

- Ernährung der Mesofauna und Abbau der Streu
- Neophyten am Ferbersbach
- Verbreitung und Ökologie der *Cordulegaster heros* (Großen Quelljungfer) in der Steiermark

Kontaktadresse:

Privat: strigi_formes@yahoo.de

Fachliches Kompetenzprofil und Tätigkeiten:

- Ab dem Jahre 2002 avifaunistische Kartierungen in der Steiermark für diverse Freilandbüros (Kriterien: Rote Liste, EU-Relevanz, Anhang Arten, ökologisch oder phänologisch bemerkenswerte Daten, Brutnachweise...)
- Mitglied/Mitarbeiterinnen bei Bird Life Österreich
- Bearbeitung von verschiedenen Excel-Datenbanken
- Mitarbeiterinnen für die Vogelkundlichen Nachrichten aus Ost-Österreich
- Brutvogel-Monitoring Wien
- Eingabe von Daten in die online-Plattform (ornitho.at)
- Projektmitarbeiterinnen im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung/Fachabteilung für Naturschutz (Gewässeruntersuchungen an 161 Standorten in der gesamten Steiermark)
- Kartierungen für diverse Naturraumplanungs-Institute (Technische Büros für Biologen)
- Publikationsarbeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften
- Öffentlichkeitsarbeiten/Vortragstätigkeiten, Exkursionen...
- Naturfotografie, auch für diverse Fach-Publikationen
- Biologie, Ökologie, Botanik, Zoologie, Schwerpunkte: Ornithologie (Vogelkunde), Odonatologie (Libellenkunde) etc.
- Zwischen 2003 und 2012 jährliche Inlandsexkursionen (Obersteiermark, Mondsee, Hochschwab, Neusiedlersee) und Auslandsexkursionen (Ungarn, Teneriffa, Karibik, Mecklenburg-Vorpommern, Ostsee, Bodensee/Deutschland) zur Erweiterung der botanischen und zoologischen Kenntnisse. Teilweise gemeinsam mit der Universität Graz (Institut für Zoologie, Geo-Botanik)
- Teilbereiche der Meteorologie

Obere Aufnahme: Goldrute (*Solidago*)